

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

am linken Ikwa-Ufer verloren. Die S ü d a r m e e konnte ihre Brückenkopfstellungen bei Burkanow, gegen die vornehmlich der feindliche Ansturm gerichtet war, behaupten und am äußersten linken Flügel nordöstlich von Worobijowka eingebrochenen Gegner unter Einsatz von Teilen der 3. Garde-Infanterie-Division an den Sereth zurückwerfen. Hingegen glückte es den Russen am 11. Oktober, dem Nordflügel der 7. A r m e e den Brückenkopf von Wisniowczyk zu entreißen und auf dem rechten Strypa-Ufer Fuß zu fassen. Vergeblich mühte sich das ö.-u. VI. Korps, die Lage wiederherzustellen. Erst ein entschlossener Gegenangriff von drei Bataillonen der 3. Garde-Infanterie-Division — der letzten Reserve des Generals Grafen von Bothmer — trieb den Feind am 13. Oktober über den Fluß zurück. Von einer Wiederbesetzung der verlorenen Brückenkopfstellungen wurde Abstand genommen. Mitte des Monats trat an der ostgalizischen Front Ruhe ein.

3. Die russische Südwestfront von Ende August bis Mitte Oktober.

Skizzen 31 und 32.

Bei Beginn der österreichisch-ungarischen Offensive am 27. August verfügte die russische Südwestfront (8., 11. und 9. Armee), nachdem sie im Juli und August zehn Infanterie-Divisionen an die Nordwestfront abgegeben hatte, insgesamt über 29 Infanterie- und 11 Kavallerie-Divisionen¹⁾. Am Nordflügel der 8. Armee, gegen den der Hauptstoß gerichtet war, standen nur das Kavalleriekorps Kerberg mit 3½ Kavallerie-Divisionen und Teile des XII. Korps. Sie mußten den weit überlegenen österreichisch-ungarischen Kräften noch am 27. August die große Straße Wladimir Wolynsk—Luck überlassen, wodurch für die 8. Armee eine äußerst bedrohliche Lage entstand. Da auch die südwärts anschließende Front an mehreren Stellen durchbrochen war, entschloß sich der Oberbefehlshaber der Südwestfront, General Iwanow, seine drei Armeen am 28. in die Linie Sierniki (nordwestlich von Luck)—Radziechow—Zloczow und an die Strypa zurückzunehmen. Dem besonders gefährdeten rechten Heeresflügel führte er eiligst zwei aus der 11. und 9. Armee herausgezogene, zum XXXIX. Korps zusammengefaßte Divisionen zu. Über

27. August bis
16. September.

¹⁾ 8. Armee: Kav. Korps Kerberg, XII., VIII., XVII., VII. Korps (9 Inf., 3½ Kav. Div.); 11. Armee: VI., XVIII., XXII. Korps (7 Inf., ½ Kav. Div.); 9. Armee: XI., XXX., XXXIII. Korps, 2. und 3. Kav. Korps, XXXII. Korps (13 Inf., 7 Kav. Div.). An die Nordwestfront waren abgegeben worden: 58., 78. J. D., XXI. Korps, 69. J. D., 2 finnl. Schütz. Div., 65. J. D., 4 finnl. Schütz. Div., XXVIII. Korps.